

Offizielle Verabschiedung durch Bitzer am 7. Juni 1999

Bert Stenzel verläßt die Kälte(?)

Wer ihn kennt, sieht und jetzt wieder erlebt hat, der kann es nicht glauben, daß Bert Stenzel nach Erreichen einer konservativen Jahreszahl (also kein Frührentner) sein Arbeitsleben bei der Bitzer Kältemaschinenbau GmbH nun offiziell beendet hat. Anlaß für Senator h. c. Peter Schaufler, seinen ehemaligen Technischen Leiter, Entwickler, Konstrukteur, Sonderaufgaben-Bevollmächtigten etc. mit einem Abschiedsempfang im Stuttgart Marriot Hotel Sindelfingen in Anwesenheit von Freunden und Persönlichkeiten der Branche zu ehren.

Vom Bergbau in die Kälte

Zum beruflichen Werdegang von Bert Stenzel nun zunächst ein Auszug aus DKV ak-

tuell Nr. 4/1993. „Adalbert Stenzel wurde 1934 in Klostermannsfeld im Südharz geboren. Nach Gymnasium, Mechanikerlehre und Bergbaupraktikum studierte er an



Zurück in die Familie? Im Rahmen eines Empfangs im Stuttgart Marriot Hotel Sindelfingen verabschiedete Bitzer's Unternehmenschef Peter Schaufler mit ausgeprägten Dankesworten Bert Stenzel in Anwesenheit dessen Ehefrau in den (beruflichen?) Ruhestand

der Bergbau-Ingenieurschule in Eisleben Maschinenbau. Seine erste Anstellung erhielt er beim Schachtbau Nordhausen, wo er erstmals mit der Kältetechnik intensiv in

Berührung kam und zwar mit der Montage von großen Bodengefrieranlagen, die mit Ammoniak betrieben wurden.

Die Kältetechnik ließ ihn nicht mehr los. Von 1959 bis 1967 arbeitete Stenzel bei BBC im Entwicklungslabor Ladenburg unter der Leitung von Prof. Dr. Th. E. Schmidt an halbhermetischen und hermetischen Verdichterentwicklungen, danach in Mannheim an Umweltsimulationsanlagen für die Automobilindustrie.

1969 wechselte er nach Stuttgart und übernahm dort die Technische Leitung der Firma Göldner. Seit 1974 war er in gleicher Funktion mit den Schwerpunkten Entwicklung und Anwendung bei der Firma Bitzer GmbH in Sindelfingen tätig.

Im DKV ist Bert (in der Branche geläufiger als Adalbert) Stenzel Mitglied seit 1964 (!). Er hat bei der Gründung der Bezirksvereine Rhein-Main, Oberschwaben-Allgäu und Sachsen Pate gestanden und vier Jahre lang den Bezirksverein Stuttgart geleitet.

Den Fachkollegen ist er bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge über Verdichter- und Anwendungsfragen.“

Soweit der DKV 1993. Bitzer's Unternehmenschef Peter Schaufler ging in seiner Laudatio am 7. Juni noch etwa näher auf die Persönlichkeit und das Wirken von Adalbert Stenzel ein und faßte zusammen:

„Seit 1974 bestimmte Herr Stenzel maßgeblich die Entwicklung der Firma Bitzer mit. Er verstand es in einmaliger Art, die Bedürfnisse des Marktes zu erkennen und sie dann in sinnvoller Weise auch entwicklungs-technisch so umzusetzen, daß verkaufsfähige, ausgereifte Produkte hergestellt und unserer Branche angeboten werden konnten. An dieser Stelle seien Bitzer-Produktreihen wie halbhermetische Kompressoren, 2.-Generation, Schrauben- und Aluminiumverdichter erwähnt. Besondere Anerkennung fanden Herrn Stenzels Konzepte für die Eisenbahn-Klimatisierung, so wurde unter seiner Regie u. a. der weltweit erste Schrauben-Hermetikverdichter für diese Applikation entwickelt. Es muß an dieser Stelle festgestellt werden, daß solche Meilensteine in der Firmengeschichte von Bitzer mit dem Namen Stenzel verbunden sind und auch verbunden bleiben werden, ja vielleicht ohne ihn gar nicht oder nur teilweise möglich gewesen wären.“

Im Zuge der internationalen Expansion und Bedeutung der Unternehmensgruppe Bitzer übernahm Prokurist Bert Stenzel ab Mai 1993 neue Aufgaben und wurde zum Leiter technische Koordination und Sonderprojekte ernannt. Diese übergreifende Tätigkeit (für Bitzer mehr und mehr ein „Muß“ auf europäischer und internationaler Ebene, so Senator h. c. Schaufler) er-

forderte ein hohes Maß an Engagement. Firmenchef Peter Schaufler bescheinigte Stenzel bei der Ausübung dieser sensiblen Tätigkeit Bravour, Geschick, anerkannte Fachkenntnis und Diplomatie. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, daß Bert Stenzel über den DKV hinaus noch andere wichtige ehrenamtliche Funktionen ausübte – und noch ausübt: Chairman des ASERCOM-Ausschusses „Rating, Conditions and Standards“ (seit 1993), Obmann des Arbeitsausschusses AA 14 im DIN Fachnormenausschuß Kältetechnik (1995–1997, danach Beiratsmitglied und Vorsitzender des Förderkreises, schließlich noch Chairman von TC 113/WG6 im European Committee für Normung.

Zusammengefaßt aus Sicht der KK: Adalbert Stenzel hat sich mit seinen Ideen, Leistungen und einem ganz ausgeprägten persönlichen Engagement verdient gemacht um den Erhalt und für den Ausbau eines Unternehmertums am Standort Deutschland und damit für das Wohl der (deutschen) Kältetechnik. „Bleiben Sie uns allen gewogen;“ rief Bitzer-Chef Peter Schaufler dem künftigen Pensionär Bert Stenzel zu und meinte – „daß Sie sich ganz aus der Kältetechnik verabschieden wollen, das kann ich mir noch nicht vorstellen!“ Das gilt mit einem „Glückauf Bert Stenzel“ auch für

P. W.